

Übersicht



Der Bürgermeister
Hilden, den 10.02.2026
AZ.: I/20.1

WP 25-30 SV 20/033

Mitteilungsvorlage

Bericht über den Bürgerdialog zum Hildener Haushalt 2026 (Bürgerhaushalt) vom 29.01.2026

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
Rat der Stadt Hilden

25.03.2026
15.04.2026

Kenntnisnahme
Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:**Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen:**

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen nimmt den Bericht über den Bürgerdialog zum Hildener Haushalt 2026 zur Kenntnis.

Rat der Stadt Hilden:

Der Rat der Stadt Hilden nimmt den Bericht über den Bürgerdialog zum Hildener Haushalt 2026 zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

Seit dem Jahr 2002 werden die Hildener Bürgerinnen und Bürger jährlich über die städtischen Finanzen informiert und an den Haushaltsplanberatungen beteiligt.

So konnte auch dieses Jahr der Bürgerhaushalt 2026 stattfinden, diesmal in Form eines Bürgerdialogs zum Haushalt 2026.

Am Donnerstag, 29.01.2026, wurde von der Verwaltung in der Zeit von 18:30 bis 20:30 Uhr im Bürgerhaus, Mittelstraße, ein Bürgerdialog zum Hildener Haushalt 2026 angeboten. Die Veranstaltung wurde von den Hildener Bürgerinnen und Bürgern dezent angenommen (27 Teilnehmer/innen, davon eine Vertreterin der Presse).

In der Veranstaltung wurden detaillierte Informationen zum Haushaltsplanentwurf 2026 mittels einer Präsentation vermittelt. Im Zentrum stand die Frage: „Woher kommt das Geld und wofür wird es verwendet?“ Im Anschluss bestand die Gelegenheit, in den offenen Dialog einzugehen, Vorschläge und Hinweise anzubringen oder Fragen zu stellen.

Anregungen und Vorschläge konnten auch vorab per E-Mail an haushalt@hilden.de eingesendet werden bzw. sind auch im Nachgang der Veranstaltung wie folgt eingegangen:

1. Hilden war eine „Familienstadt“, basierend auf der Stadtgröße, den Einkaufsmöglichkeiten und Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Angebote wie z.B. das Spielmobil schwinden und damit auch die Erscheinung der Kinder und Jugendlichen. Ohne Investitionen in bessere Kitas, Schulen, Spielplätze und andere Treffpunkte für Kinder und Jugendliche wird langfristig die eigene Zukunft verbaut. Es wird um Ausschöpfung aller Möglichkeiten gebeten, um die Kinder der Stadt nicht zu kurz kommen zu lassen und Hilden wieder als „Familienstadt“ bezeichnen zu können.
2. Beim Thema Verpflegungsgeld in Kitas und Betreuungen sollte nicht direkt eine Erhöhung gefordert werden, ehe nicht eine Vielzahl anderer Möglichkeiten in Betracht gezogen wurde. Es wäre wünschenswert, wenn auch über nicht notwendige Ausgaben gesprochen würde. Eine breite Palette an Positionen erscheinen bei der momentanen Haushaltslage ungeeignet. Zudem sollten Entscheidungen nicht nur in Zahlen betrachtet werden, sondern es sollte berücksichtigt werden, welche negativen Botschaften damit an die Bürger gesendet werden.
3. Das Ehrenamt sollte im städtischen Dienst genutzt werden. Private Spenden könnten für konkrete Zwecke angefragt werden. Es könnten Stiftungen für diese Zwecke gegründet werden.
4. Wir brauchen eine Reduzierung des Personals im öffentlichen Dienst, eine Reduzierung von Ampeln in Hilden, eine Prüfung des öffentlichen Nahverkehrs (z.B. Einsparen oder Zusammenlegen von Verbindungen) sowie die Streichung von Subventionen und Feiern auf Kosten von Steuerzahlern und des knappen Haushalts.

Während der Veranstaltung wurden zahlreiche Fragen und Anregungen wie folgt vorgetragen:

1. „Stichwort Investitionen. Was verbirgt sich hinter Investitionen im Bereich Kanal?“
2. „Sind im Gesamthaushalt bereits die Verluste wie z.B. im Bereich Schwimmbad beinhaltet?“
3. „Beinhaltet der Entwurf Haushalt 2026 die Gewerbesteuersatzerhöhung und Anpassung der OGS-Beiträge?“
4. „Es ist ein strukturelles Problem erkennbar. Viele Kommunen sind defizitär. Was kann man dagegen tun? Können z.B. die Schlüsselzuweisungen vom Land angepasst werden?“
5. „Warum sollte die Kommunalaufsicht dem Entwurf Haushalt 2026 zustimmen? Wie stellt sich die Stadt hierzu auf bzw. wie will sie überzeugen?“
6. „Stichwort Kita/Schulen. Investitionen sind hier wichtig. Warum können die kreisangehörigen Städte hierüber nicht gemeinsam reden?“
7. „Eher ein Hinweis: Die Tilgung der Investitionskredite ist über die Jahre irgendwann nicht mehr leistbar. Daher der Vorschlag eher über Einsparungsmöglichkeiten zu reden.“
8. „Stichwort Konsolidierungsmaßnahmen. Was wurde daraus bzw. wie gingen diese weiter?“
9. „Brachte die Neuansiedelung des Obst- und Gemüsehofes eine finanzielle Verbesserung?“
10. „Wie geht man den offenen Forderungen nach?“
11. „Gibt es Aktivitäten oder Arbeitsgruppen zu den Personalkosten, um in der Zukunft (die nächsten 3-5 Jahre) hier eine Verbesserung zu erwirken?“
12. „Um welche Personalkosten handelt es sich? Was haben diese für einen Stellenwert? In der letzten Wahlperiode (WP 20-25) war ein Anstieg um 12 % an Personal zu verzeichnen. Warum?“
13. „Bietet die Verwaltung die Möglichkeit, mehr, d.h. über das Renteneintrittsalter hinaus zu arbeiten?“
14. „Wie geht es mit dem Entwurf Haushalt 2026 weiter?“
15. „Lassen wir die Investitionen beiseite, die wir natürlich zur Zukunftssicherung brauchen. Man sollte dennoch darum bemüht sein, sich das Ziel auf Null zu setzen. Worauf könnten Bürger verzichten, um auf Null zu kommen. Wie wollen wir eine Zukunftsfähigkeit an die nächste Generation vermitteln?“
16. „Sind die jeweiligen Kämmerer untereinander im Gespräch? Wird der Haushaltsentwurf einheitlich oder verschieden dargestellt?“
17. „Ich bin 2021 aus Düsseldorf nach Hilden gezogen. Viele Hildener sind stolz auf den Abenteuerspielplatz etc. Doch wie kann dies finanziert werden? Fragt man 1.000 Bürger, ob diese jeweils 10 Euro zum Erhalt zahlen werden, wären diese sauer, weil sie nichts mit dem Abenteuerspielplatz etc zu tun haben. Fragt man jedoch 20 Bürger, die diese Sache gut finden, ob sie etwas dazu beisteuern würden, so leisten diese gern einen Beitrag. Kurz gesagt, man sollte durchaus das Thema Spenden/Stiftungen angehen.“
18. „Es sitzen heute nur wenige Bürger hier zusammen. Warum ist das so? Im Vergleich hierzu gab es im Jahr 2022 noch eine Bustour, die gut besucht war. Warum sind nun so wenig Interessierte anwesend? Mehr Plakate etc. wären wünschenswert wie z.B. am Bahnhof, in der Stadthalle o.ä. oder vielleicht sogar eine Kooperation mit anderen Städten.“
19. „Wird die Präsentation veröffentlicht? Hierdurch sind Augen und Ohren aufgegangen. Man könnte diese Informationen besser verbreiten, damit vielleicht mehr Interessierte bei der nächsten Veranstaltung in diesem Rahmen erscheinen.“

Seitens des Verwaltungsvorstands wurden im Rahmen der Veranstaltung alle Fragen beantwortet.

Im Nachgang an die Veranstaltung wurde die Präsentation auf der städt. Homepage veröffentlicht und ist unter www.hilden.de/haushalt einsehbar.

Gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Der Bericht über den Bürgerhaushalt 2026 hat keine Klimarelevanz.

Inklusionsrelevanz:

Der Bericht über den Bürgerhaushalt 2026 hat keine Inklusionsrelevanz.